

INFORMATIONEN ZU REGIONALEN KOMPENSATIONSPROJEKTEN

Das Prinzip der Kompensation beruht auf dem Gedanken, dass es für das Klima nicht entscheidend ist, an welcher Stelle Treibhausgase ausgestoßen oder vermieden werden. Daher lassen sich an einer Stelle verursachte Emissionen auch an einer entfernten Stelle einsparen. Da die eigene Emissionsvermeidung einem späteren Ausgleich stets vorzuziehen ist, sollte die Kompensation der letzte Schritt nach **vermeiden** und **reduzieren** sein. Zur Kompensation wird zunächst die Höhe der klimawirksamen Emissionen einer bestimmten Aktivität berechnet. Jede denkbare Aktivität, bei der Emissionen freigesetzt werden, kommt in Betracht: Flugreisen, Bahn oder Autofahrten, der Gas, Strom oder Heizenergieverbrauch, die Herstellung von Printprodukten oder auch die Durchführung von Events. Die Kompensation erfolgt dann über Emissionszertifikate, mit denen dieselbe Emissionsmenge in Klimaschutzprojekten ausgeglichen wird. Wichtig ist es, dass es ohne den Mechanismus der Kompensation das Klimaschutzprojekt nicht gegeben hätte. Mit dem Zertifikatskauf werden beispielsweise Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien, zur Aufforstung von Wäldern oder die Renaturierung von Mooren finanziert. Download der Broschüre vom Umweltbundesamt:

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/ratgeber_freiwilige_co2_kompensation_final_internet.pdf

Moore:

Moore sind Hotspots des Klimaschutzes und der Artenvielfalt. Sie speichern seit Jahrtausenden Kohlenstoff in organischen Sedimenten (Torf). Intakte, nasse Moore binden doppelt so viel Kohlenstoff wie in Wäldern weltweit enthalten ist.

Wird ein Moor entwässert, so wird aus dem Kohlenstoffspeicher eine Treibhausgasquelle. Dieser negative Effekt tritt ein, wenn Moore austrocknen oder vom Menschen entwässert werden, beispielsweise um darauf Landwirtschaft zu betreiben. Mit den Klimaschutzprojekten werden trocken gelegte Moore wieder vernässt, damit reduziert sich der Treibhausgasausstoß erheblich. Intakte Moore sind in Deutschland Rückzugsorte echter Wildnis für besondere Tiere und Pflanzen, wie die Sumpfohreule oder den Sonnentau.

In Deutschland haben sich neben den ► **MoorFutures** viele weitere kleine Initiativen gegründet, um Moore zu schützen und Verbraucherinnen und Verbraucher daran teilhaben zu lassen.

MoorFutures widmen sich dem Schutz von Mooren. Durch den Kauf von **MoorFutures** werden Moore derzeit in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein wieder vernässt. Dadurch werden langfristig nicht nur CO₂-Emissionen vermieden, sondern auch weitere Nutzen für den Naturschutz erfüllt – wie zum Beispiel die Verbesserung der Wasserqualität und des Wasserhaushaltes, den Erhalt von seltenen Pflanzen- und Tierarten sowie die Wahrung einer einzigartigen Kulturlandschaft. Insgesamt gibt es drei Moorschutzprojekte von unterschiedlichen Größen. **MoorFutures** war die erste Initiative in Deutschland, um Moore im Sinne des

Klimaschutzes wieder zu vernässen. Weitere Informationen unter <https://www.moorfutures.de/>.

Moorland-Klima-Zertifikate finanzieren die Wiedervernässung von Mooren in der Region Nordsee-Elbe-Weser-Ems und fördern so zum Beispiel auch den Arten- und Naturschutz. Die vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND Landesverband Bremen e. V.), der Bremerhaven Touristik Gesellschaft und dem Landkreis Osterholz gemeinschaftlich gegründete Initiative umfasst zwölf Moorprojekte. Kontakt: www.moor-land.de
Quelle: Umweltbundesamt

Information und Kritik zu Kompensationen

Informationen zu Klimaschutzprojekten von **atmosfair** und warum Waldschutzprojekte nicht unterstützt werden:

<https://www.atmosfair.de/de/klimaschutzprojekte/>

Heinrich Böll Stiftung: <https://www.boell.de/index.php/de/themen/oekologie-nachhaltigkeit>

<https://www.boell.de/index.php/de/2020/09/21/legitimierte-zerstoerung-von-biodiversitaet>